

Bernadette Binkowski

**18+**

**Heiß  
auf Toys**

**Heiß auf Toys**  
Geile Erotikstory  
Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18 Jahren nicht geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind frei erfunden und volljährig.*

Schon lange war ich neugierig, was die Erotikbranche für eine junge und begehrenswerte Frau wie mich zu bieten hat. Ich war Arzthelferin und mein Verdienst war mehr als schlecht. Neben den zahlreichen Überstunden, welche ich jeden Tag ableistete, fühlte ich mich zunehmend in meinem Job unwohl. Mich quälte der Gedanke jeden Morgen dort für viele, viele Jahre aufzutauchen. Doch was bleibt einem anders über, wenn man seine Rechnungen bezahlen wollte. Eigentlich hatte ich immer von einer aufstrebenden Karriere als Managerin eines Modekonzerns geträumt. Doch diesen Traum konnte ich mit schon frühzeitig abschminken. Meine Noten waren in der Schule zwar gut, aber meine Eltern wollten einen soliden Job für mich. Nun versauere ich hinter einem Schreibtisch und trage Patientenakten ein.

Auch heute saß ich hier! Die Praxis hatte noch nicht geöffnet und ich saß hinter meinem Schreibtisch und starrte aus dem Fenster. Das Wetter war nicht gerade angenehm, was meine Laune nicht verbesserte. Ganz im Gegenteil, ich wollte eigentlich nur noch weg. Pflichtbewusst zog ich meinen Job jedoch durch! Am Nachmittag bekam ich eine Nachricht meiner besten Freundin. Zwischen zwei Patienten schaute ich schnell auf mein Handy und öffnete die Nachricht.

„Cocktail?“

Zum Antworten bliebe mir in diesem Moment nicht mehr genug Zeit, denn eine ältere Dame stand schon ungeduldig vor dem Tresen. Ich bearbeitete ihr Anliegen und setzte danach erneut zu einer Antwort, an meine beste Freundin, an.

„Unbedingt!“

Nachdem ich heute mehr als 40 Patienten bearbeitet hatte und endlich die Praxis verlassen konnte, atmete ich tief durch. Ich machte mich auf den Heimweg, denn in einer Stunde stand schon Sasha vor der Tür. Als ich zu Hause ankam, hatte ich noch genau eine halbe Stunde Zeit, um mich fertig zu machen. Ich hüpfte also unter die Dusche und zog mein bestes Kleid für diesen Anlass an. Der rote Stoff schmiegte sich meinen perfekten Körperrundungen an. Mein Po wurde optimal zur Geltung gebracht und mein kleiner Busen trat durch die Kleiderform hervor. Ich schlüpfte noch schnell in meine roten Highheels und war nach dem Auftragen des roten Lippenstifts fertig zum Ausgehen.

Es klingelte auch schon und Sasha stand vor der Tür. Sie trug wie immer einen Rock und eine Bluse. Ich schnappte mir meine Tasche und wir beide gingen gemeinsam in die nächste Bar. Die war zum Glück nicht weit weg und nach 5 Minuten waren wir im Land der vielen Cocktails angekommen. Wir setzten und an einen Stehtisch, der mit Barhochkern ausgestattet war und bestellten gleich die erste Runde Cocktails. Mit großen Schlucken zog ich den ersten süßen Cocktail weg. Sasha schaute mich fragend an.

„Sag mal Luise, hast du irgendwelche Probleme? Das ist ein Cocktail kein

Wasser!"

Ich schaute Luise an und senkte den Kopf. Kleinlaut gab ich zu, dass ich meinen Job hasste und der auch noch schlecht bezahlt war. Ich erzählte ihr von meiner Chefin die immer wieder Überstunden verlangte, die aber nicht bezahlt wurden. Sasha hörte mir aufmerksam zu und nickte immer wieder bestimmt.

„Liebes, du brauchst einen anderen Job!“

Sasha hatte recht, doch leider war mein finanzieller Puffer nicht einmal ansatzweise so umfangreich wie vielleicht bei ihr. Ich hatte nicht genug Geld, um jetzt arbeitslos zu werden. Ich erzählte Sasha nach mehreren Cocktails auch das und gab zu, dass ich nichts anderes konnte.

Nach einigen Cocktails gingen wir aus der Bar direkt zu mir nach Hause und setzten und dort auf mein Sofa. Es trat schweigende Stille ein. Jede von uns hing ihren Gedanken nach! Sasha sprang plötzlich auf!

„Ich hab die Idee!“ Na toll, eine Blitzidee von Sasha, das konnte nur Mist sein.

„Du wirst Model!“, stieß sie heraus.

Ich schaute sie an und klatschte mir mit der Hand an den Kopf.

„Klar, die wollten schon immer Models mit einer Körpergröße von 1,60 m!“

Sasha schaute mich an und rollte mit den Augen.

„Doch nicht so ein Model!“

Jetzt verstand ich gar nichts mehr. Was wollte Sasha von mir?

Wahrscheinlich merkte Sasha, dass ich mit ihrer Aussage nur wenig anfangen konnte und wurde konkreter.

„Erotikmodel, meine Liebe!“

Ich schaute Sasha mit großen Augen an und schüttelte nur den Kopf.

„Doch, na klar! Das ist die Lösung“, gab Sasha bekannt.

Ich konnte und wollte mir das gar nicht vorstellen. Ich als Erotikmodel, nackt vor einem Fotografen! Nein!

Sasha redete weiter auf mich ein und klappte den Laptop auf. Nach wenigen Sekunden zeigte sie mir eine Seite und verkündete, dass ich mich hier einfach anmelden und ein paar schöne Fotos von mir ins Netz stelle. Männer, die mich sehen wollten, sollten dann dafür bezahlen. Ich schaute mir die Seite an und klappte den Laptop bestimmt zu.

„Das ist doch Blödsinn Sasha, welcher Mann will dafür bezahlen, um mich zu sehen!“

Sasha merkte, dass sie so bei mir nicht weiterkam und verabschiedete sich.

Zum Glück war Freitag und ich hatte morgen Ruhe vor meiner Chefin. Am nächsten Morgen schlief ich gerade einmal bis 8 Uhr. Diese Schlafstörungen machten mich noch vollkommen verrückt. Ich stand auf, ging unter die Dusche und kochte mir einen Kaffee. Als ich auf dem Sofa saß und meinen Kaffee genoss, öffnete ich den Laptop, woraufhin mir die Seite von gestern

ins Auge fiel. Ich betrachtet die Startseite der Webseite neugierig. Immer wieder stachen mir junge Frauen in meinem Alter ins Auge. Aber auch wesentlich ältere Damen sind anscheinend auf der Webseite vorhanden. Ich rief die Bedingungen der Webseite auf, denn irgendwie interessierte mich diese Möglichkeit der Geldeinnahme. Und wenn es nur die Miete finanzieren würde, dann wäre mir schon geholfen. Nachdem ich mir eine neue Tasse Kaffee geholt hatte, schaute ich mir die Möglichkeiten der Webseite an.

Sasha hatte recht, die Fotos ließen sich dort veröffentlichen und auch die Videos könnte ich hochladen, wenn ich das würde wollen. Was mich aber noch mehr faszinierte, waren die Preise, denn diese bestimmte ich selbst. Eine Provision musste ich der Seite nicht zahlen, lediglich einen Mitgliedsbeitrag. Ich fand langsam an der Vorstellung Gefallen. Es waren ja nur Fotos und ich musste mich ja nicht ausziehen, wenn ich das nicht wollte. Was sollte Schlimmes passieren, wenn ich kein Geld damit verdiente, dann geht es weiter wie vorher.

Ich legte den Laptop erstmal beiseite und zog mir bequeme Kleidung an, denn ich hatte nicht vor an diesem Tag die Wohnung zu verlassen. Bei meiner dritten Tasse Kaffee dachte ich angestrengt über die Idee mit dem Modeljob nach. Was sollte schon passieren?

Wenn ich Stillschweigen behielt, dann könnte ich das doch mit Sicherheit geheimhalten. Ich machte im Kopf eine Liste, was ich mir dazu alles anschaffen müsste. Natürlich will ich von den Männern nicht erkannt werden, denn wer weiß, welcher alte Sack aus unserer Praxis sich heimlich solche Fotos anschaut. Deswegen müsste ich mir einen Künstlernamen aussuchen und natürlich mein Gesicht entsprechend verändern. Eine Fotobearbeitung vorzunehmen ist mir zu aufwendig, dachte ich mir bei einem weiteren Schluck Kaffee.

Maske, schoss es mir durch den Kopf. Ich brauchte nur eine Maske, die vor allem den Augenbereich etwas kaschiert.

Eine Kamera für die Fotos hatte ich sogar. Diese hatte ich mir während meiner Lehrzeit gekauft und nie wirklich benutzt. Die Kamera hatte sogar ein kleines Stativ. Das passt ja optimal! Die Sache ist beschlossen. Nun brauchte ich nur noch einen Künstlernamen und die ersten Fotos. Denn ohne diese brauchte ich mich gar nicht erst anmelden. Für ein paar anständige Fotos musste ich ja in der Lage sein. Aber bevor ich mir diese Aufgabe vornahm, brauchte ich ein ordentliches Frühstück.

Nachdem mein Frühstück verzehrt war, machte ich mich daran, mir ein paar schöne Dessous rauszulegen. Zum Glück gab es in meiner Vergangenheit genug Männer, die es toll fanden einer Frau Dessous zu schenken. Mit gespielter Überraschung nahm ich diese Geschenke immer wieder an. Wer hätte gedacht, dass diese teuren Geschenke mal nützlich sein würden.

Ich suchte mir ein Outfit mit einem fast durchsichtigen BH heraus und

einem entsprechenden Unterteil und zwei Outfits mit Strapsen. Diese hatte ich erst einmal an. Aber sicherlich machen sich die Sachen für ein Shooting ganz gut. Ich suchte auch gleich die Kamera heraus und checkte, ob noch alles in Ordnung ist. Super, eine Speicherkarte war auch noch drin. Jetzt bleibt bloß das Problem mit der Maske. Ich hatte keine. Einen schwarzen Balken über die Augen zu legen kam mir nicht sonderlich sinnvoll vor.

Mist!

Jetzt musste ich wirklich noch raus und in einen Shop, wo man solche Masken bekommt. Ich überlegte und mir fiel der Erotikshop drei Straßen weiter ein. Na das bietet sich doch an, die werden doch welche haben. Ich zog mir schnell etwas über und band mir die langen blonden Haare hoch. Mit meiner Tasche in der Hand ging ich in den Erotikshop.

Dort empfing ich eine reizende, etwas dickere Dame. Oh man, mit so viel Auswahl an Sextoys hatte ich nicht gerechnet. Ich war das erste Mal in einem solchen Geschäft. Ich schluckte, mir war es unangenehm, als Frau hier zu sein. Die Verkäuferin bemerkte wahrscheinlich meinen schockierten Blick als ich in Richtung Dildos schaute und mich zwei riesige schwarze Gummischwänze in ihren Bann zogen. Sie trat neben mich.

„Keine Angst Schätzchen, die sind meistens für die Deko gedacht.“

Ich schaute die nette Dame an und fragte nach Masken. Mit einem Lächeln führte sie mich in die entsprechende Abteilung. Ich erblickte Ledermasken, Tiermasken, Latexmasken und auch eine kleine Auswahl an erotischen Masken wie ich sie mir vorstellte. Ich zog eine schwarze Maske hervor, die einen venezianischen Stil hatte. Mir gefiel sie auf Anhieb, weshalb ich nicht lange zögerte.

Zu Hause angekommen duschte ich und machte mich für die Fotos schick. Ich entschloss, die Haare offen zu tragen. Nachdem ich das erste Outfit anhatte und die Maske anlegt hatte, stellte ich die Kamera ein und nahm den Auslöser in meine Hand. Ich hatte nach dem Auslösen rund 5 Sekunden Zeit meine Position einzunehmen. Ich versuchte mehrere Posen, wobei ich mich immer wieder in unterschiedlichen Sitzhaltungen auf dem Bett versuchte in Szene zu setzen. Nach mehreren Dutzend Fotos hatte ich genug und zog mir wieder bequeme Kleidungen an. Ab an den Laptop und die Fotos auswerten. Es dauerte eine Weile, bis alle Fotos hochgeladen waren und mein Profil erstellt wurde.

Nachdem ich Fotos und auch meine Daten alle in das Profil eingearbeitet hatte, konnte es losgehen. Ich war gespannt wie viele Herren meine Bilder betrachteten und wie viele bereits waren für die Bilder zu zahlen. Ich versuchte, das restliche Wochenende nicht auf den Laptop zu schauen und schoss weitere Fotos, die immer freizügiger wurden. Doch meinen Intimbereich und auch meine Brust bedeckte ich immer. Ich blieb das Wochenende eisern und schaute erst am Montagabend, nachdem ich aus der Arbeit kam in mein Profil.

Mir blieb die Spucke weg. Mehr als 3000 Männer hatten mein Profil angeschaut. Mein Kontostand zeigte eine Summe von mehreren Hundert Euro an.

Ich wollte und konnte das nicht fassen!

Aufgeregt lud ich weitere Fotos hoch und noch, während ich mein Profil aktualisierte und meine erste Auszahlung beantragte, blinkte das Chatfenster der Seite hoch und mich sprach ein gutaussehender Mann an. Er schien Mitglied zu sein, denn er hatte ein Profilbild mit gesendet.

„Hallo Miss Undercover, schöne Fotos! Schade dass Du keine Webcam-Chats anbietetest. Ich würd dich gerne in Aktion sehen und dafür sogar einiges bezahlen!“

Ich starte wie eine Irre auf den Bildschirm.

Lud der mich gerade zum Webcam-Sex ein?

Ich überlegte lange, ob ich antworten sollte. Doch was soll passieren?

Wenn er weiterhin für meine Bilder zahlen soll, werde ich mit ihm Chatten müssen. Ich öffnete das Fenster und antwortete. Tomate123. Komischer Chat-Name! Ich war gerade dabei mich zu erheben und wollte in die Küche gehen, um etwas zu essen, da hörte ich erneut das Signal des Chats.

Tomate123 schien wirklich an mir interessiert zu sein. Wir chatteten noch einige Male miteinander. Zum Schluss lud er mich zum Webcam-Chat ein.

Morgen 12:00 Uhr! Tja, Pech gehabt, Tomate123, da muss ich mich in dieser Arztpraxis herumtreiben.

Schade eigentlich.

Wahrscheinlich verdiene ich mit diesem Chat mehr als in der Praxis. Ich dachte nicht weiter darüber nach und machte mich bettfertig. Während ich mein Abendessen herunterschläng, kam mir der Gedanke dem netten Angebot einfach zu folgen. Wenn ich mich mit Maske vor die Webcam setzen würde, dann wüsste niemand, wer ich bin. Ich schob den Gedanken weg. Als ich zu Bett ging, überlegte ich erneut. Was macht man vor so einer Webcam eigentlich?

Logischerweise den Mann befriedigen!

Doch etwas Verbotenes ist es eigentlich nicht, der Chatpartner fasst mich ja nicht an, sondern lediglich ich. Ich führe nur seine Handlungen aus.

Während meiner Gedanken schlief ich ein. Am nächsten Morgen weckte mich mein Wecker um sechs Uhr. Ich stand auf und betrachtete mich im Spiegel. Die übliche Routine begann. Als es bereits halb acht war, stand ich vor keiner Eingangstür und wollte gerade herausgehen. Doch ich blieb stehen. Ich mache es!

Geradewegs steuerte ich auf meinen Arzt zu und ging in die Praxis, die glücklicherweise um 8 Uhr bereits geöffnet hatte. Am Empfang teilte ich mit, dass ich dringend einen Krankenschein brauchte, denn ich schlief in letzter Zeit so schlecht. Nach kurzer Wartezeit ließ man mich zu meinem Hausarzt, der den Krankenschein ausstellte. Nachdem ich den Schein auf Arbeit

abgegeben hatte, steuerte ich den Sexshop von gestern an. Meine Uhr zeigte 10 Uhr und ich musste mich beeilen. Vor dem Regal mit den Dildos suchte ich mir einen einfachen Dildo in schwarz heraus. Bevor ich jedoch weiter nachdenken konnte, reichte mir die nette Verkäuferin vom Vortag noch einen Analplug und einen Vibrator.

„Sie schaute mich an und meinte „Süße damit machst du ihn heiß.“

Ich bezahlte und die Ladys stopfte mir noch eine Tube Gratisgleitgel in die Tasche

„Das wirst Du für den Plug brauchen.“

Etwas errötet kam ich zu Hause an. Ich klappte den Laptop auf und stellte mein Profil ein. Mit einem Hacken stimmte ich der Webcam Nutzung zu. Ich war noch nicht online für die User, deswegen ging ich unter die Dusche und zog wieder eines der Outfits an. Anschließend ging ich mit dem Laptop ins Schlagzimmer und stellte ihn auf dem Schreibtisch ab. Ich selber legte mich aufs Bett und begann die Kamera einzustellen. Dildo, Vibrator und Plug lagen bereit. Ich war aufgereggt und mein Herz schlug immer schneller. Es war 12 Uhr und ich stellte die Webcam auf online. Es dauerte keine Minute und ein User mit dem Namen Tomate123 erschien mit einer Chatanfrage.

Ich bestätigte. Vor mir baute sich ein Bild von einem dunkelhaarigen Mann, Mitte 30 auf. Er begrüßte mich ganz freundlich. Etwas schüchtern versuchte ich, ein Gespräch zu beginnen. Neben meinem Chatfenster sah ich eine Uhr und einen Einnahmenzähler, der stetig anwuchs und die Kosten präsentierte, die der User für einen Chat für mich zahlte. Unser Gespräch wurde zum Glück von dem Mann namens Tomate123 geführt.

„Na Miss Undercover, haben wir es ja doch geschafft. Übrigens ich liebe Deine Fotos.“

Ich antworte ihm freundlich. Da ich total unerfahren war, fragte ich ihn einfach, was er sich wünschte. Seine Augen strahlten und er antwortet mit fester Stimme

„Ich will sehen, wie du kommst! Ich will Deine Pussy pulsieren sehen!“

Ich schluckte. Ich gab es ungern zu aber dieser Chat erregte mich und ich merkte, wie sich die Feuchtigkeit zwischen meinen Beinen sammelte. Zum Glück übernahm Tomate123 die Anweisungen. Wahrscheinlich fühlte er, wie unsicher ich war. Es gingen weitere Anfragen ein. Doch ich reagierte nicht.

„Hast Du Toys da?“

Diese Frage riss mich aus meiner Faszination und ich zeigte mit einem Lächeln alle drei Toys in die Kamera.

„Perfekt!“, meine Tomate123.

Er wies mich an, mich auf das Bett zu legen und mich langsam zu streicheln. Ich folgte seiner Anweisung und begann meine Brust zu massieren und langsam mit der Hand nach unten zwischen meine Beine zu wandern. Unter meinem Slip angekommen, merkte ich, wie erregt ich war, denn mir entwischte ein Stöhnen. Tomate 123 meldete sich zu Wort

„Halt Deine Finger in die Kamera, ich will Deine Feuchtigkeit sehen!“

Ich tat ihm den Gefallen. Tomate 123 trieb den Chat voran. Denn schon bei seinem nächsten Wunsch zog ich meinen Slip aus und stellte mich im Doggystyle mit dem Arsch zur Kamera auf. Auf seinen Wunsch hin schob ich mir den Dildo tief in meine klitschnasse Muschi. Für mich ein ungewohntes Gefühl, doch ich versuchte auszublenden was ich hier gerade tat und das Gefühl in meiner Möse zu genießen. Ich fing leicht an den Dildo immer wieder in meine erregte Muschi zu schieben. Dabei durchfloss mich ein heißer Schauer. Ich hatte Mühe mich zurückzuhalten. Am liebsten wäre ich auf der Stelle gekommen. Doch der Chat sollte weiter gehen.

„Stopp“ ertönte es.

Tomate123 meldete sich wieder.

„Eigentlich wünsche ich mir einen geilen Analfuck.“

Ich starrte auf den Bildschirm. Was wollte Tomate123? Ich schüttelte leicht den Kopf und gab kleinlaut zu, dass ich anal noch keinen Sex hatte.

„Na, perfekt!“, gab Tomate123 zurück. „Ich liebe Anal-Jungfrauen.“

„Hast Du Gleitgel da?“

Ich überlegte fieberhaft, ob ich das wirklich wollte. Tomate 123 schaute erwartungsvoll in die Kamera und ich nickte ganz automatisch.

Er wies mich an, die Kamera mit aufs Bett zu nehmen und so zu positionieren, dass er nur mein Arschloch sehen konnte. Ich drehte also meinen Arsch Richtung Kamera.

„Schmier Dir das Gleitgel auf Deine Rosette.“

Ich gehorchte ihm und nahm einen großen Klecks auf den Finger und verteilt ihn auf meinem Arschloch.

„Führ erst Deine Finger ein! Ich will sehen wie Deine Finger in Deinem geilen Arsch verschwinden.“

Ich schluckte, aber tat, was er wollte und führte meinen Finger in mein enges Arschloch ein. Ich hörte Tomate123 stöhnen. Zum Glück war mein Gesicht nicht in Richtung Laptop gelagert.

„Nimm den Dildo und schmier Gleitgel darauf!“

Auch diesen Gefallen tat ich dem User.

„Nun führ ihn Dir ein, los, ich will sehen, wie sich Deine Rosette weitet.“

Ich setzte den Dildo an. Ich hatte so viel Gleitgel auf dem Gummischwanz verteilt, dass er sicherlich aus meinen Händen rutschte. Langsam drückte ich die Spitze des Dildos in mein enges Arschloch. Ich spürte wie sich meine Rosette weite und hörte abrupt auf, denn es war ein unangenehmes Gefühl. Tomate123 protestierte.

„Du musst das langsam machen!“, wies er mich an.

Ich setzte wieder an und versuchte den Dildo, der eigentlich keinen größeren Durchmesser hatte als ein normaler Schwanz, in meinen Arsch zu schieben. Jeder Zentimeter, den der Dildo sich bewegte, hörte ich ein Stöhnen. Tomate123 schien die Vorstellung zu gefallen. Langsam bemerkte

ich, wie sich der Dildo in meinem Arsch schob. Ich versuchte, mich zu entspannen. Nachdem er einige Zentimeter in mir steckte, meldete sich Tomate123 wieder.

„So Miss Undercover, nun fick Dich!“

Ich war mittlerweile so erregt, dass ich ihm auch diesen Gefallen tat. Ich blieb in der Position und streckte dem User meinen Arsch vor die Kamera, während ich den Kopf Richtung entgegengesetzte Wand streckte. Mein Arm begann sich zu bewegen und zog den Dildo ein Stück heraus, um ihn anschließend wieder hereinzuschieben. Ich spürte bei jeder Bewegung wie mir der Muschisaft die Lippen herunterfloss.

Ich vergaß den Chat, ich vergaß selbst, dass Tomate123 mir zuschaute, denn mich durchfloss bei jeder schnelleren Bewegung ein wohliger Schauer. Immer wieder stieß ich mir den Dildo in die Arschfotze. Ich stöhnte laut auf, als mich ein wohliger Schauer vollkommen einnahm. Erschöpft hörte ich auf und holte tief Luft.

Als mir bewusst wurde, was gerade passiert war, zog ich den Gummischwanz aus meiner pulsierenden Rosette und drehte mich zu Tomate123 um, der sehr zufrieden wirkte.

„Schätzchen, das war genial. Na, so schlimm war die Anal-Entjungferung für Dich ja nicht!“

Ich lief rot an.

„Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder!“

Tomate 123 winkte zum Abschied und ich tat es ihm gleich. Anschließend verließ er den Chat.

© 2017  
like-erotica  
Legesweg 10  
63762 Großostheim  
[www.like-erotica.de](http://www.like-erotica.de)  
[info@like-erotica.de](mailto:info@like-erotica.de)  
like-erotica ist ein Imprint des likeletters Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18 Jahren nicht geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der Inhalt frei erfunden.  
Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski  
Cover: © Bigstockphotos.com / Liubomir